

Das elektronische Diabetesdossier der poolprax AG verbindet Patienten und Versorger auf sichere Weise

## «Diabetiker und Diabetikerinnen mit ihren Betreuungsteams verbinden»

In der Schweiz gibt es knapp 500 000 Diabetiker, aber nicht genügend medizinische Ressourcen, diese leitlinienkonform zu versorgen. Dazu bedürfte es der Delegation erforderlicher Aufgaben, ein Sachverhalt, den sowohl die Diabetes-Guidelines als auch die Tarifsysteme in der Schweiz vorsehen. «Diabetiker sind exzellent digitalisiert und verfügen über ausgezeichnete Software. MedTech ermöglicht ihnen, ihre Krankheit optimal zu managen», findet Markus Gnägi, Geschäftsleitung poolprax AG. Die von den Diabetikern erzeugten digitalen, strukturierten und standardisierten Daten können aber noch nicht in die technische Welt der Behandlungsteams einfließen, da die Versorger den Diabetikern in puncto Digitalisierung nachstehen.

«Diese Brücke muss zuerst geschlagen werden», äussert Gnägi. Und genau hier setzt das elektronische Diabetesdossier der poolprax AG an. Es verbindet Patienten und Versorger unter Einhaltung der rechtlichen und technischen Anforderungen. Diabetiker stellen ihre Gerätedaten in ihr persönliches Diabetesdossier ein und

Behandler können diese abrufen. Das Dossier ermöglicht dezentrale und asynchrone Konsultationen und kann zur Delegation von Aufgaben genutzt werden, da die Ressource Arzt von anderem Fachpersonal entkoppelt wird. Die poolprax Lösung ist datenschutzrechtlich und datensicherheitstechnisch abgenommen und

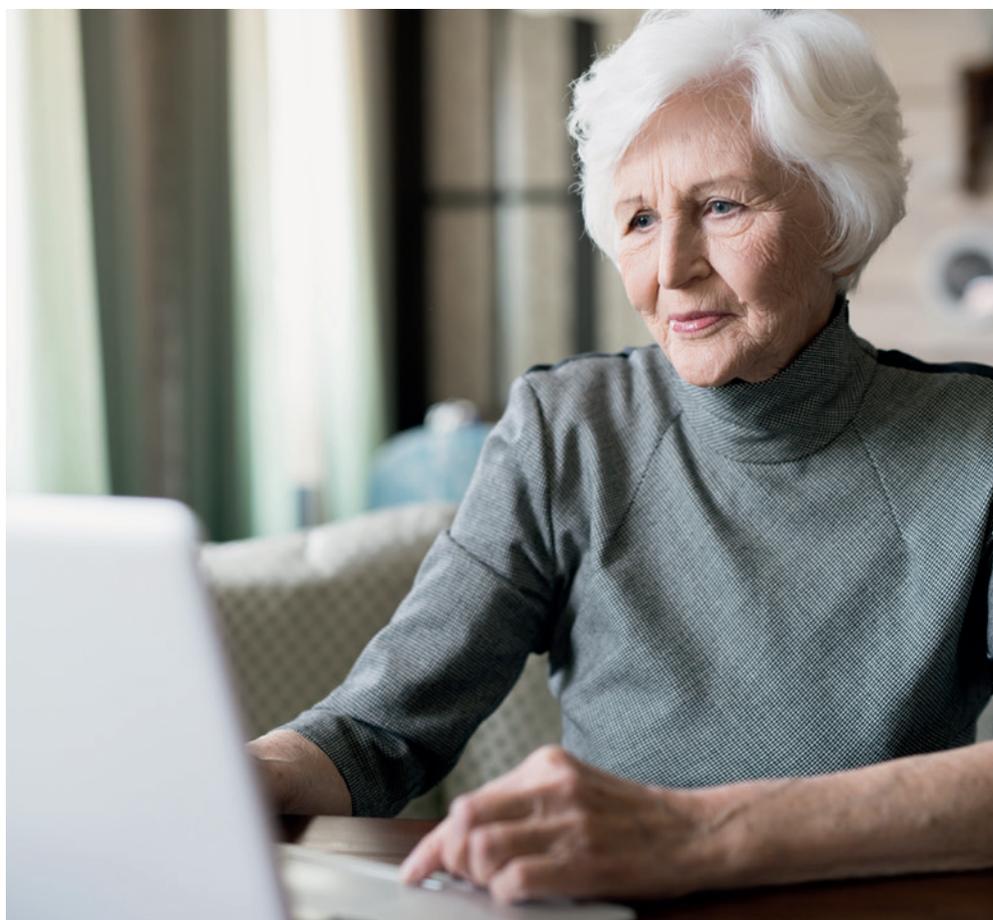
wird gerade pilotiert. «Die ganzen Systeme sind produktiv. Grosse Versorgungszentren der Diabetesversorgung nutzen unser Diabetesdossier bereits», bemerkt Gnägi.

### Anliegen der Diabetiker erstklassig erfüllt

Durch das Patronat von diabetesschweiz, dem Dachverband der schweizer regionalen und kantonalen Diabetes-Gesellschaften, ist sichergestellt, dass die Interessen der Diabetiker adäquat berücksichtigt werden. «Wir haben das Diabetesdossier direkt mit unseren Kunden und deren betroffenen Patientinnen und Patienten umgesetzt», erklärt Gnägi. «Als privates Unternehmen können wir nur bestehen, wenn wir eine Lösung anbieten, die auf beiden Endpunkten der Strecke, also bei Patienten und Behandlern, Nutzen schafft. Nur dann wird sie nachgefragt. Das gelingt uns gut und wer einmal das Diabetesdossier nutzt, will nicht mehr darauf verzichten», berichtet er. Gnägi führt das Beispiel einer schwangeren Typ-1-Diabetikerin an. Während der Pandemie musste sie vier Mal im Monat ihre Diabetologin konsultieren, damit ihre Therapie optimal gemanagt werden konnte: «Das ging nur über digitale Kanäle. Hier ist der Nutzen der digitalen Verbindung zwischen Betroffenen und Versorgenden eklatant und eindrücklich klar geworden», hebt er hervor.

Dabei sieht sich das Diabetesdossier nicht als Konkurrent des elektronischen Patienten Dossiers (EPD), für dessen Einführung eHealth Suisse

Dank des elektronischen Diabetesdossiers besteht eine regelmässige, wertvolle Verbindung zwischen Betroffenen und ihren Betreuenden.



WEIL MEINE DIABETESDATEN  
WICHTIG SIND,  
IMMER UND ÜBERALL

LOGIN  
ZU IHREM  
DOSSIER

und das Bundesamt für Gesundheit einen Einführungsplan erarbeitet haben. Gnägi betont, dass ultimativ daran gedacht sei, dass Diabetesdossier an das EPD anzudocken. «Wir stehen in sehr engem Kontakt mit eHealth Suisse. Wir haben mit InterSystems die technologischen Voraussetzungen geschaffen, direkt interoperabel mit dem EPD zu sein, da wir denselben Technologiestack wie das EPD verwenden.» Aber so lange wie das EPD Formulare nur als PDF entgegennehmen kann, geht das nicht. Sobald sich das EPD jedoch in Richtung fein-granularer, strukturierter Daten entwickelt, können beide

Dossiers den Dialog aufnehmen. Das würde noch mehr Nutzen stiften.

**Autor**

Jochen Scharafin

**Weitere Informationen**

[www.diabetes-dossier.ch](http://www.diabetes-dossier.ch)  
[www.intersystems.com/de](http://www.intersystems.com/de)

**Quelle**

Die Aussagen von Markus Gnägi können in der Aufzeichnung des E-HEALTH COM Expertentalk «Traditionelle Gesundheitsversorger erfinden sich neu. Wie passen hybride Modelle zum Routinebetrieb?» vom 24.03.2022 hier nachgehört werden:



Markus Gnägi, poolprax AG: «Die Lösung von InterSystems fürs Diabetesdossier ist ideal für viele Patienten und gibt ihnen Sicherheit.»



Jochen Scharafin, Sales Executive InterSystems GmbH, freut sich über die erfolgreiche Zusammen mit der poolprax AG.



**Gemeinsame innovative Lösung**

**Organisation**

poolprax AG. Das in Bern angesiedelte, 2016 gegründete Unternehmen entwickelt digitale Lösungen zur besseren Versorgung von Menschen, insbesondere denjenigen, die unter Diabetes mellitus leiden. Unter dem Patronat von diabetes-schweiz hat poolprax das Diabetes-Dossier.ch 2021 lanciert, welches Patienten kostenfrei nutzen können.

**Repräsentant der Organisation**

Markus Gnägi, diabetes-dossier.ch, Geschäftsleitung poolprax AG

**InterSystems Produkt**

InterSystems HealthShare Produktfamilie (Unified Care Record, Clinical Viewer, Master Patient Index), InterSystems IRIS for Health